

Aktz.: 61 62 21 HH AL

## **Umgestaltung Albanstraße**

Nach der Fertigstellung des Zitadellenvorfeldes Ost im Dezember 2011, steht nun kurz vor Abrechnung der Stadtsanierung noch die Umgestaltung des Bereiches Albanstraße an. Die förderrechtliche Zustimmung der ADD-Förderbehörde in Neustadt/ Weinstraße konnte noch in 2011 eingeholt werden.

Die Umgestaltung der Albanstraße umfasst das gesamte Areal zwischen dem Neubau des Parkhauses Römisches Theater und der Gleisanlage der Deutschen Bahn vor dem Tunnelmund.

Diese Nähe zum Tunnelmund bedingt letztendlich auch die Gestaltung der Fläche – sie muss nämlich als Rettungsfläche für die benachbarten Eisenbahntunnel vorgehalten werden.

Im Falle eines Tunnelunfalles dient sie als Aufstellfläche für die anrückenden Fahrzeuge von Feuerwehr und Rettungsdiensten, die von hier den Einsatz starten.

Darüber hinaus werden hier große Zelte zur Erstversorgung Verwundeter aufgebaut. Der Abtransport der Verwundeten in die Mainzer Krankenhäuser erfolgt über die Albanstraße in Richtung Windmühlenstraße.

Der Fußweg dort wurde dafür eigens mit einem befahrbaren Schotterrasenstreifen verbreitert.

An die zu gestaltende Fläche werden somit umfangreiche funktionale Anforderungen gestellt, die wenig Spielraum für landschaftsplanerische Gestaltungen geben. **Geplant ist deshalb eine eher unspektakuläre robuste Grünfläche mit Schotterrasen und nur einer Baumpflanzung.**

Die Akzentuierung und optische Gliederung der Schotterrasenfläche erfolgt durch eingelassene Stahlbänder.

Die vormals 6 m breite Albanstraße wird auf das für den Rettungsdienst notwendige Maß von ca. 3 m verschmälert.

Die Fläche wird nach Fertigstellung durch Poller abgesperrt werden, um hier illegales Parken zu verhindern – aber auch um die Einsatzfläche für die Rettungsdienste immer im notwendigen Umfang vorhalten zu können.

Die Planung stammt vom Landschaftsplanungsbüro Adler & Olesch in Mainz. Verantwortlicher Planer ist Herr Jurkat.

Die ausführende Firma ist die Firma Gramenz aus Wiesbaden, die die öffentliche Ausschreibung gewonnen hat.

Die Untersuchung auf Kampfmittel aus dem 2-ten Weltkrieg wird von der Firma GET- GEO EXPLORATION TECHNOLOGIES aus Mainz durchgeführt.

**Kosten:**

Die Kosten in Höhe von ca. **260.000,00 €** werden aus rückfließenden Darlehenstilgungen und Sanierungsausgleichsbeträgen getragen, die zweckgebunden wieder reinvestiert werden können bzw. müssen.

Die entstehenden Kosten sind als zukünftige Ausgaben in die Schlussabrechnung einzustellen und mindern somit den Betrag, der unterm Strich dann von der Stadt Mainz an den Fördergeber zurückgezahlt werden muss.

Mainz, 16.05.2012  
61-Stadtplanungsamt